

Nat'Our Route 1

Pflanzen, Tiere und Felsen

- ### Legende
- Nat'Our Route 1 (12 km)
 - Projekt-Informationstafel (Basistafel/Thementafel/Infopoint)
 - Wanderparkplatz
 - Schutzhütte
 - schöne Aussicht
 - Picknickplatz
 - Campingplatz
 - Touristinformation

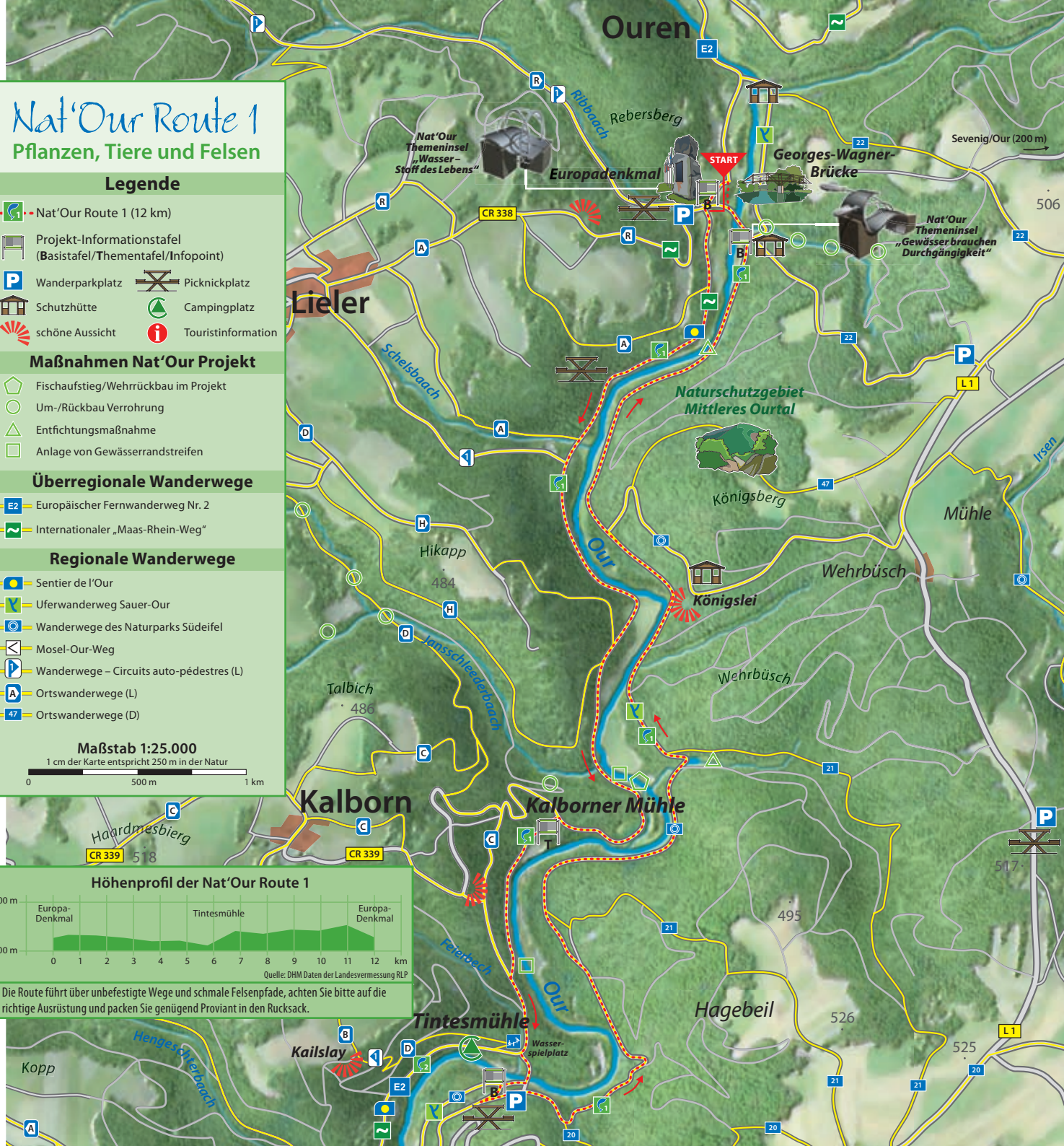
- ### Maßnahmen Nat'Our Projekt
- Fischaufstieg/Wehrrückbau im Projekt
 - Um-/Rückbau Verrohrung
 - Entfichtungsmaßnahme
 - Anlage von Gewässerrandstreifen

- ### Überregionale Wanderwege
- Europäischer Fernwanderweg Nr. 2
 - Internationaler „Maas-Rhein-Weg“

- ### Regionale Wanderwege
- Sentier de l'Our
 - Uferwanderweg Sauer-Our
 - Wanderwege des Naturparks Südeifel
 - Mosel-Our-Weg
 - Wanderwege – Circuits auto-pédestres (L)
 - Ortswanderwege (L)
 - Ortswanderwege (D)



Die Route führt über unbefestigte Wege und schmale Felsenpfade, achten Sie bitte auf die richtige Ausrüstung und packen Sie genügend Proviant in den Rucksack.



- Wehr-Rückbau oder Fischaufstieg im Projekt
- durchgängiges Wehr
- nicht durchgängiges Wehr
- Wehr im Bereich Stausee SEO

Die Our in Zahlen

Quelle: 640 m über NN im Losheimer Wald (Belgien)
Länge: 100 km
Oberlauf: fließt durch Belgien, Deutschland und bildet ab Dreiländer-Eck bei Ouren die deutsch-luxemburgische Grenze (seit 1815)
Mündung: 175 m über NN in die Sauer bei Wallendorf
Einzugsgebiet: 669 km²



Der Grenzfluss Our bringt Naturparke zusammen.

Gemeinsam setzen die Naturparke Südeifel und Our auf 260 km Gewässerlänge Maßnahmen zur naturnahen Entwicklung der Our und ihrer Seitenbäche um, vom Dreiländer-Eck in Ouren bis zur Mündung in die Sauer bei Wallendorf.

8 nicht passierbare Wehre der Our und Irsen wurden in naturnahe Fischrampen umgebaut oder ganz entfernt. 110 km Gewässerlänge sind dadurch für die Wanderung der Fische und anderer Bachlebewesen freigegeben worden. Hinzu kommen noch die Seitengewässer, die durch den Umbau zahlreicher Verrohrungen (größere Profile, Furten oder Holzbrücken) von der Bachforelle wieder als Laichgewässer erobert werden können.

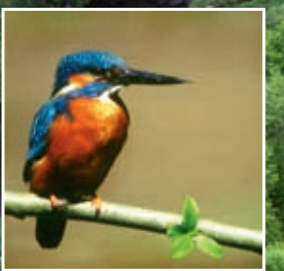
Um u.a. eine bessere Vernetzung von Lebensräumen in den Talauen zu erreichen, wurden dort ca. 15 ha Nadelwälder sukzessiv, also schonend, in standortgerechte Laubwälder mit Erle, Esche und Bergahorn überführt. Insgesamt wurden über 30.000 Laubbäume angepflanzt. Außerdem wurden 2 ha Gewässerrandstreifen durch die Anpflanzung von Ufergehölzen angelegt.

www.projekt-natour.org



Nat'Our Route 1

Pflanzen, Tiere & Felsen



die Nat'Our Route 1

ein Weg zum intensiven Naturerlebnis

Die grenzübergreifende Nat'Our-Route **Pflanzen, Tiere und Felsen** ist die nördlichste von vier grenz-überschreitenden Erlebnisrouten der Naturparke Südeifel und Our und hält ganz besondere Einblicke in die einzigartige Natur dieses Flusses für Sie bereit.

Die Route führt vom Europa-Denkmal entlang der luxemburgischen Ourseite auf schmalen Felsenpfaden zur Tintesmiller. Hier wechseln Sie auf die deutsche Seite und durchwandern das Naturschutzgebiet Mittleres Ourtal. Die Felsformation der Königslei belohnt Sie mit einem schönen Ausblick. Folgen Sie uns über die Georges-Wagner Brücke zurück zum Dreiländer-Eck und erleben Sie deutsch-luxemburgisch-belgische Nachbarschaft. Die Erlebnisinseln entlang der Route laden zum Verweilen ein.

Das Europa-Denkmal

Das Europa-Denkmal bildet den Start oder Wendepunkt der Route und markiert das Zusammentreffen von Luxemburg, Belgien und Deutschland. 1977 wurde es auf Initiative des langjährigen Präsidenten der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA), Georges Wagner, errichtet. Als Mahnmal gegen Krieg und für das friedliche und gedeihliche Miteinander soll es auch Symbol für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sein.

Grenzüberschreitend engagieren sich die Naturparke Our und Südeifel für die Wiederherstellung und den Erhalt des Ourtals, einem in vielerlei Hinsicht einmaligen Lebensraumes.

Flußperlmuschel und Bachforelle

Die vom Aussterben bedrohte Flußperlmuschel in der Our besitzt einen komplizierten Lebenszyklus. Sie ist von dem Wirtsfisch Bachforelle abhängig, denn nur seinen Kiemen vertraut sie ihre Larven (Glochidien) an. Erst nach mehreren Monaten fallen die kleinen Jungmuscheln auf die Gewässersohle und wachsen zunächst unerkant weiter. Erst nach 5 Jahren wagen sie sich mit 2 cm Größe aus dem Gewässergrund hinaus. Flußperlmuscheln können über 100 Jahre alt werden und erreichen dann die Größe einer Kinderhand. Die Flußperlmuschel steht unter deutsch-luxemburgischem Naturschutz!

Die Kalborner Mühle (Kaalbermillen)

Eine erste Erwähnung der Mühle gab es 1728. Der Müller Johann Lentz erweiterte die Mühle im Jahre 1852 auf drei Wasserräder und somit auf drei Mahlvorgänge. Der Mahlbetrieb wurde 1941 eingestellt. Man muss heute schon genau hinsehen, um die alten Mühlengebäude zu erkennen. Neben dem Wohnhaus gab es das Mülhaus und den Stall. 1982 starb die letzte Mühlenbewohnerin und seit 1997 ist die Kalborner Mühle im Besitz der luxemburgischen Umweltstiftung „Hëllef fir d’Natur“, die hier eine biologische Forschungsstation für die Flußperlmuschel errichtet hat. Das Wehr der Kalborner Mühle wurde im Projekt Nat'Our auf Initiative der Naturparke Südeifel und Our als natürliche Steinrampe umgebaut, damit die Bachforelle wieder ihre angestammten Laichplätze erreichen kann.

Die Königslei

Die Gesteine des Ourtals entstanden vor rund 400 Millionen Jahren im geologischen Zeitalter des Devon. Es wurden mächtige Sedimente (z.B. Ton, Sande) in ein Flachmeer, das Devonmeer abgelagert, die im Laufe der Erdgeschichte durch den Druck der Gebirgsbildung zu Schiefern, Sandsteinen und Grauwacken verfestigt und gefaltet wurden. Es folgten die Einebnung des Schiefergebirges zur Rumpffläche sowie weitere Hebungsprozesse mit einer verstärkten Einebnung der Flüsse. Zwischen Ouren und Dasburg hat sich die Our etwa 150 m tief in das devonische Grundgebirge eingegraben. An manchen Stellen tritt der Fels unmittelbar an die Our heran wie an der Königslei, eine Felsgruppe aus Grauwacke, die dem Wanderer aus 25 Meter Höhe einen wunderbaren Blick ins Ourtal gewährt.

Das Mittlere Ourtal

Die Rundwanderung führt auf romantischen Waldwegen durch das Naturschutzgebiet Mittleres Ourtal. Es ist der Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere. 450 Farn- und Blütenpflanzen geben dem Ourtal seinen besonderen Charakter, denn nur hier finden seltene Arten wie Gelber Eisenhut, Sumpf-Blutauge und Knabenkräuter ihre letzten Refugien. Die Our verfügt über mehr als 20 Fischarten, von denen die Hälfte jedoch als gefährdet gilt, wie z.B. Bachforelle, Bachneunauge, Groppe, Elritze und Schneider. Wer genau hinschaut, findet an den Ufern der Our und auf den blütenreichen Talwiesen farbenprächtige und nicht weniger seltene Libellen und Schmetterlinge. In den Lohwäldern des Islek und Ösling lebt im Verborgenen das Haselhuhn. Die großen Waldgebiete des Ourtals werden von der äußerst scheuen Wildkatze durchstreift und auch der Schwarzstorch findet hier Ruhe zum Brüten.

Durchgängigkeit für die Bachforelle

Beim Überqueren des kleinen Stegs kurz vor der Georges-Wagner-Brücke, können Sie sehen wie im Projekt Nat'Our eine von vielen Verrohrungen entfernt wurde, damit die Bachforelle wieder wandern kann – genau wie Sie.

Die Georges-Wagner-Brücke


Die Georges-Wagner-Brücke steht als eine der acht grenzüberschreitenden Wanderbrücken für den deutsch-luxemburgischen Brückenschlag in Sachen Natur und Kultur. Im April 1956 gründeten in Kronenburg/Eifel Politiker aus den vier Ländern und Freunde der Eifel-Ardennen-Region die „Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen“ (EVEA). Die EVEA baute die Holzbrücke über die Our und benannte sie nach dem Urheber der Idee des Europa-Denkmal, Georges Wagner.

Die Nat'Our Erlebnisinseln

An zahlreichen Plätzen laden Bänke und Picknickplätze zum Verweilen ein. Machen Sie Gebrauch davon und lauschen Sie den Stimmen der Natur. Zwei Erlebnisinseln, in der Nähe der Georges-Wagner-Brücke und beim Europa-Denkmal, setzen sich emotional mit der Our auseinander. Die Themen: **Gewässer brauchen Durchgängigkeit und Wasser – Stoff des Lebens.**


**SAMMELN SIE SCHÖNE EINDRÜCKE
UND KEINE PFLANZEN. DANKE!**

Gestaltung: Cube, Daleiden · Fotos: T. Breuer, R. Clement, Cube, Naturpark Südeifel, Naturpark Our · SEO · Druck: Imprimere Centrale




Der Naturpark Südeifel wurde 1958 als erster Naturpark in Rheinland-Pfalz, der Naturpark Our 2005 als zweiter Naturpark in Luxemburg gegründet. Beide sind Teil des ersten länderverbindenden Naturpark Europas, dem Deutsch-Luxemburgischen Naturpark.

Projektträger



D-54666 Irrel
info@naturpark-suedeifel.de
www.naturpark-suedeifel.de


Projektpartner



L-9753 Heinerscheid
info@naturpark-our.lu
www.naturpark-our.lu

www.projekt-natour.org


Mit freundlicher Unterstützung durch:



INTERREG IIIA Programm
Deutschland – Luxemburg mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft / Wallonischen Region Belgiens

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Intérieur
et de l'Aménagement du Territoire



Ministerium für Umwelt, Forsten
und Verbraucherschutz